

Federsee und Blinder See bei Kanzach, Federseeried

Steckbrief

7923-341
7923-401

Das FFH-Gebiet »Federsee und Blinder See bei Kanzach« und das in großen Teilen deckungsgleiche Vogelschutzgebiet »Federseeried« liegen im nördlichen Oberschwaben zwischen Biberach und Riedlingen. Die Schutzgebiete nehmen zusammen eine Fläche von 2.995 ha ein.

International berühmtes Moor

Das Federseemoor ist das größte Moor Südwestdeutschlands. Der Federsee nimmt heute mit einer Wasserfläche von 140 ha nur noch einen Bruchteil der Fläche ein wie nach der letzten Eiszeit. Auf dem größten Teil der ehemaligen Seefläche entwickelten sich durch natürliche

Verlandungsprozesse und infolge künstlicher Absenkung des Wasserspiegels vielfältige Moorlebensräume. Viele davon sind europaweit geschützt, wie *Pfeifengraswiesen*, *Kalkreiche Niedermoore*, regenerierbare *Geschädigte Hochmoore* und ausgedehnte *Übergangs- und Schwinggrasmoore* mit hoch spezialisierten Pflanzenarten wie Sumpfblytauge, Fieberklee und Fadenwurz-Segge. Insgesamt kommen rund um den Federsee mehr als 700 Pflanzenarten und 600 Schmetterlingsarten vor. Das Gebiet ist zudem archäologisch von großer Bedeutung. Von den rund 20 entdeckten prähistorischen Siedlungsplätzen sind drei als UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichnet.

Federsee



Europaweit bedeutsames Brut- und Rastgebiet für Vögel

Das Vogelschutzgebiet »Federseeried« spielt aufgrund seiner Größe und zentralen Lage in Mitteleuropa eine große Rolle als Brut- und Rastgebiet für nahezu 270 Vogelarten und hat daher das Prädikat »Europareservat« erhalten.

Die ausgedehnten Schilf-Röhrichte bieten dem *Schilfrohrsänger* und der *Wasserralle* optimale Lebensbedingungen. Sie sind auch die Heimat der *Rohrweihe*, für die der Federsee das wichtigste Brutgebiet in Baden-Württemberg ist. Im Frühjahr zaubert das *Blaukehlchen* leuchtende blaue und rostrote Farbtupfer in die Brauntöne des Schilfs. In den angrenzenden Feuchtwiesen und feuchten Brachflächen leben *Tüpfelsumpfbühner*. Fast die Hälfte aller *Braunkehlchen* Baden-Württembergs brütet hier. Doch nicht nur im Frühjahr und Sommer zieht der Federsee Vögel von nah und fern an. Zahlreiche Vögel kommen im Winter als Nahrungsgäste aus dem hohen Norden an den Federsee, wie der *Raubwürger*. Ein weiterer Wintergast ist die seltene *Kornweihe*, die in den Riedflächen um den Federsee ihren bedeutendsten Überwinterungsplatz im südlichen Mitteleuropa hat. Bis zu 150 Tiere wurden hier schon beim »Schlafengehen« im Ried beobachtet.

Rohrweihe



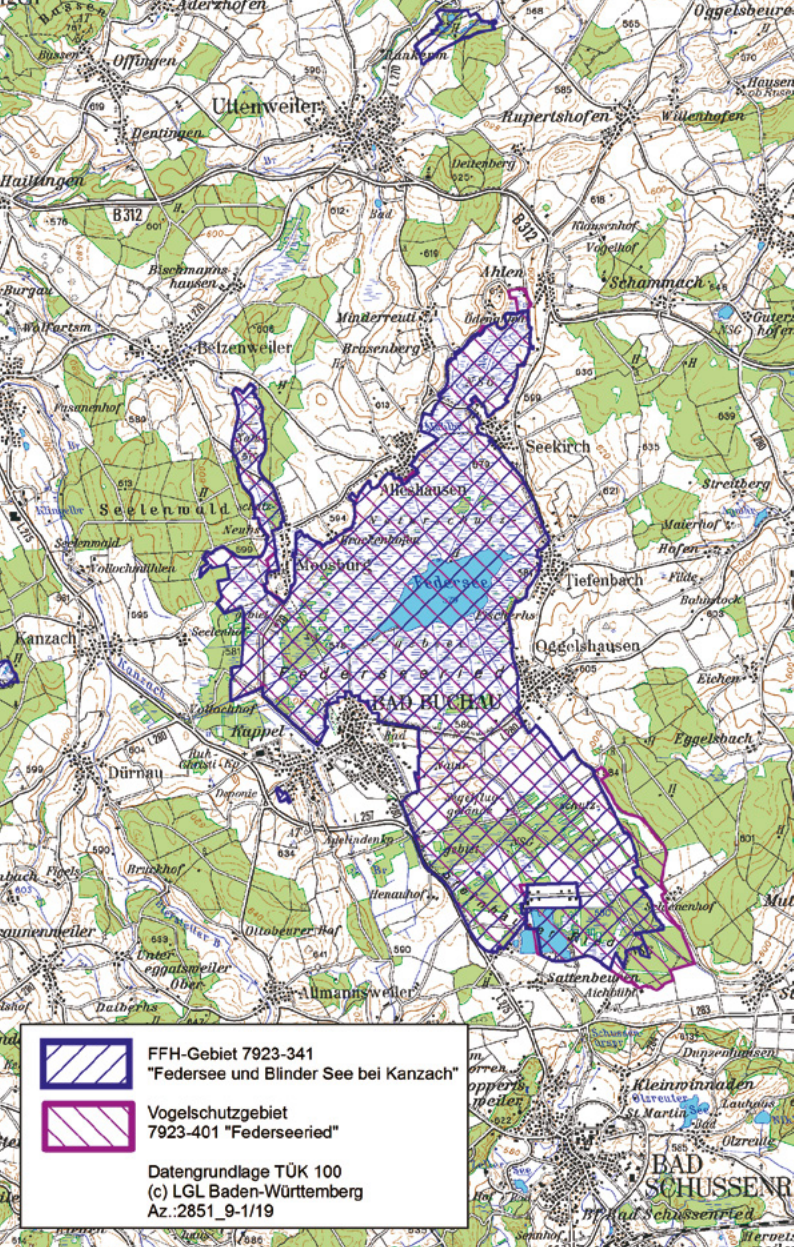
Überbleibsel der Eiszeitvegetation und ihrer Tierwelt

Welch einzigartige Ansammlung seltener Arten findet sich am Federsee: Der winzige Kurzflügelkäfer *Thiasophila bercionis* kommt deutschlandweit nur hier vor. Er lebt in den Nestern der bei uns ebenfalls seltenen Uralameise. Beide gelten als Eiszeitrelikte, die sich hierzulande seit der Eiszeit halten konnten. Mit kühlem Klima kommen sie gut zurecht, können sich gegenüber anderen Arten aber nur schwer behaupten. Daher haben sie sich nur auf wenigen Extremstandorten wie dem Federseemoor gehalten. Auch das Karlszepter ist ein Eiszeitrelikt und in Deutschland fast ausschließlich im Alpenvorland zu finden. Die Pflanze deckt als Halbschmarotzer einen Teil ihres Nährstoffbedarfs, indem sie andere Pflanzen an den Wurzeln »anzapft«.

Viele Tier- und Pflanzenarten sind aufgrund von Lebensraumverlust inzwischen sehr rar bei uns geworden. Für einige Arten stellt das FFH-Gebiet inzwischen einen der letzten Rückzugsorte in Baden-Württemberg dar, beispielsweise für das Moor-Reitgras und die Mond-Azurjungfer, eine kleine, blau und grün gefärbte Libelle mit schwarzem Zeichnungsmuster, die im Gebiet ein Torfstichgewässer in einem Übergangsmoor besiedelt.

Karlszepter





Ihr Ansprechpartner beim
 Regierungspräsidium
 Tübingen ist:

Mathias Broghammer
 Tel.: 07071 757-5223
 mathias.broghammer@rpt.bwl.de
 www.rp-tuebingen.de